

Bugi, Martin und Jesus

Ein Boggie für `Bugi`“. Wer kennt schon Johannes Bugenhagen? Natürlich diejenigen, die sich mit der Geschichte - insbesondere mit der pommerschen Kirchengeschichte - eingehender befassen, können viel über Johannes Bugenhagen erzählen. Vielleicht hat der eine oder andere seinen Namen bzw. sein Bild in der Sankt Marienkirche in Greifswald gesehen oder auf dem Croy-Teppich im Landesmuseum wiedergefunden. Aber was Bugenhagen alles bewirkt hat, wo er seinen Lebensmittelpunkt fand und wohin Johannes Bugenhagen gereist ist, um die Lehren Luthers zu verbreiten, ist bestimmt nicht jedem bekannt. Das konnten alle erfahren, die sich im Oktober nach Zarnekow aufmachten, denn dort wurde „Ein Boogie für `Bugi`“ von den „De pommerschen Engelsspierken“, der Theatergruppe Groß Bisdorf und dem Gospelkombinat Nordost aufgeführt. Die Zuschauer konnten durch mitreißende Lieder, einem wunderbaren Musikarrangement unter der Leitung von Nicole Chibici-Revneanu und tollen Schauspielern das Leben und Wirken von Johannes Bugenhagen miterleben.

Martinsmarkt im Küsterhaus. Am 11. November wieder der Martinsmarkt zwischen dem „Kleinen Dachstübchen“ von Angelika Wollert und dem Küsterhaus in Zarnekow statt. Von Glitzersteinen, Keramik, Holzkunstwerke und Häkelstola, über Honig aus Steinfurth bis hin zu Büchern aus der Dombuchhandlung, Topflappen und Postkarten aus den Diakoniewerkstätten und Naschereien aus dem Eine-Welt-Laden im Küsterhaus und wunderbaren Adventsge-
stecken und hübschen Wohn-Acessoires aus dem „Kleinen Dachstübchen“ konnten die Besucher wählen. Wenn die Qual der Wahl zu viel wurde und Kinder eine Stöberpause brauchten, war im Küsterhaus ein gemütliches „Martinscafé“ mit selbstgebackenen Kuchen, einer guten Tasse Kaffee und frischen Waffeln eingerichtet. Damit den Kindern die Pause nicht zu langweilig wurde, gab es eine kleine Kinder-ecke, in der immer ein Spielkamerad gefunden wurde. Am späteren Nachmittag ging der Martinsmarkt dann in den Martinsumzug über, der zunächst mit einem Anspiel in der Zarnekower Kirche und dann mit einem Umzug um den Zarnekower Teich endete. Dabei wurden die Kinder von einem „echten“ Sankt Martin auf seinem Pony begleitet. Hanna Krüger aus Moeckow hat



Krippenspiel in Zarnekow

diese Rolle gerne übernommen und die Bläser der Kirchengemeinde unterstützen die Kinder musikalisch.

Krippenspiel in Zarnekow. Es ist jedes Jahr die gleiche Geschichte, die uns verzaubert, aber doch soll sie immer etwas anders gestaltet werden und zu den Kindern passen, die mitmachen möchten. Der erste Termin ist da und die Kinder, die schon immer mitgemacht haben, sind wieder dabei und freuen sich. Andere sind bereits erwachsen geworden und gerne Zuschauer. Die kleinen Leute wollen auch gerne mitmachen, aber sie sind sich nicht sicher, ob sie sich auch trauen vor so vielen Leuten und dann noch am Heilig Abend, wo sie eh schon so aufgeregt sind ... und dann sind da noch die El-

tern, die unglaublich stolz auf Ihre Kinder sind und sich freuen würden, aber nicht wissen, ob sie das alles schaffen ... das Hinbringen zu den Proben, das Abholen, das Auswendiglernen, das Überreden, sich zu trauen und das alles in der stressigen Vorweihnachtszeit.

Und dann kommt der Heilig Abend. Wir ziehen unsere Kostüme an, wir schlüpfen in die Rollen, die wir uns ausgemacht haben, wir sind aufgeregt und fröhlich zugleich und können es kaum erwarten. Wir hören das Läuten der Glocken und dann ertönt die Musik zum Eingang und wir dürfen zusammen mit Pastor Rau in die schöne Zarnekower Kirche einziehen. Alle Leute stehen auf und wir gehen hindurch. Ein großartiger Moment. Dann beginnt

endlich das Krippenspiel. Jeder wartet gespannt auf die Stelle, an der er dran ist. Und es klappt, es klappt wunderbar. Auch der kleinste Mensch auf der Kirchenbühne von vier Jahren kann seine Rolle perfekt. Zwanzig kleine und etwas größere Leute sind die Hauptdarsteller, sind erwartungsvoll, rücksichtsvoll und voller Spannung, weil der große Moment da ist und sie sind toll alle miteinander, auch mein großer Musikant am Keyboard, meine große Unterstützung. *Vielen Dank an diese wunderbaren Kinder, an die Eltern, Großeltern, Geschwister, die das alles möglich machen. Danke für die wunderbare Zusammenarbeit mit Pastor Christof Rau und Danke auch an meine Familie für die wunderbare Unterstützung.*

Heilig Abend ist das Läuten der Glocken, die vielen wunderbaren Kinder, der große Stern, das Kribbeln im Bauch und in diesem Jahr die besonders fröhliche Musik zum Ausgang im Zusammenspiel von Orgel, Trompete, Glöckchen ... *Danke allen Musikern, besonders Ulrike.* Eure Nicole Krüger

Im **Krippenspiel in Züssow** nahmen in diesem Jahr die Heiligen Drei Könige die Gottesdienstbesucher mit auf den Weg nach Bethlehem zum Stall. Sie hatten schließlich einen „Superstern“

am Himmel entdeckt, dessen Erscheinungen nur die Geburt eines Königs bedeuten konnte. Doch im Palast von König Herodes ist man ratlos: der Kartenleser, der Sterndeuter, der Traumdeuter und auch der königliche Berater wissen nichts von einem neugeborenen Königskind! So folgen die drei weiter ihrem Stern, bis dieser über einer „Bretterbude“ stehen bleibt. Dort finden sie tatsächlich das besondere Kind bei Maria und Joseph und bringen ihm ihre Geschenke dar.

Kinder der Christenlehre und des Kinderchores spielten und sangen und nahmen alle Anwesenden mit in das wunderbare Geschehen der Heiligen Nacht. Hier noch einmal ein ganz herzlicher Dank an alle Mitwirkenden!

Auch fand am Heiligen Abend ein **Krippenspiel in Ranzin** statt. Mit der Unterstützung von Christiane Kauert gab es für die Besucher des Gottesdienstes ein feines Krippenspiel mit vielen fleißigen Akteuren aus Ranzin und Umgebung. Vielen Dank!

Weihnachtssingen der Schule. Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien kamen auch in diesem Jahr die Schüler und Lehrer der Grundschule Züssow in die Kirche, um sich mit Liedern und Texten auf das bevorstehende Fest ein-



Krippenspiel in Züssow

zustimmen. Pastor Harder erzählte die Weihnachtsgeschichte, die Karina Wöbbeckind, Ina Jürgens und Gerhild Heller mit Liedern untermalte.

Auch die Kinder des Schulchores hatten sich mit dem Geschehen von Weihnachten beschäftigt, was in Liedern wie „Marias Kind in Bethlehem“ und „Weihnacht ist auch für mich“ wunderbar zum Ausdruck kam. Als zum Schluss 150 Kinder gemeinsam „Alle Jahre wieder“ mit Orgelbegleitung sangen, war die Vorfreude auf die bevorstehenden Ferien und das Weihnachtsfest nicht mehr zu überhören!

Die **Adventskonzerte des Kirchenchores** in Hanshagen und Züssow gestaltete der Kirchenchor gemeinsam mit dem

Kirchenchor der Kirchengemeinde Hanshagen/Kemnitz/Ludwigsburg, mit dem zuvor auch ein gemeinsames Probenwochenende in Zingst verbracht worden war. Auf dem Programm standen weihnachtliche lateinische Stücke wie die in Süddeutschland sehr populäre „Weihnachtsmesse“ von Karl Kemter und „In dulci jubilo“ von Dietrich Buxtehude neben bekannten Weihnachtsliedern. Dorothea Laack (Block- und Querflöte) und Johannes Spanke (Oboe) brachten gemeinsam mit Elisa Bartoszewski und Gerhild Heller weihnachtliche Instrumentalmusik zu Gehör und die Sopranistin Sara Kühn bezauberte mit der Arie „Schlafe, mein Liebster“ aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach die Zuhörer.